



Dietrich Bonhoeffer.

(Foto: ZVS-Archiv)

**Titelbild:** Anfang der 1950er Jahre war vielerorts am Fastnachtssonntag Theater angesagt. So veranstaltete auch die Rocherather Feuerwehr am 4. Februar 1951 im eisigen Saal Roth ihren alljährlichen Theaterabend. Auf dem Bildausschnitt erkennt man (v.l.n.r.): Käthe Faymonville (Jasspesch, \*1924), Helmut Dreuw (Dreuws, \*1931), Irene Vilz (Wéewesch, \*1928), Josef Vilz (Wéewesch, \*1930), Genoveva Dreuw (Dreuws, \*1929), Josef Faymonville (Jasspesch, \*1906), sitzend: Rosa Schleck (Küppesch, \*1926), Julius Vilz (Wéewesch, \*1927).

(Quelle: Geschichtsguppe Rocherath-Krinkelt)

## INHALTSVERZEICHNIS

**Der doppelte Kampf des Abbé Pietkin (2. Teil)** S. 23  
(Norbert Thunus - Übers. Karin Heinrichs)

**Erinnerungen an den Kriegswinter 1944-45 in Deidenberg (2. Teil)** S. 26  
(Klaus-Dieter Klauser)

**„Brother Hennen“ - Ein Jesuitenbruder aus Crombach in Amerika (2. Teil)** S. 29  
(Edgar Michaelis)

**Schule mit politischem Auftrag? (9)** S. 32  
(Carlo Lejeune)

**Kleine sprachgeschichtliche Plaudereien (20)** S. 34  
(Franz Kelkel)

**RUBRIKEN** S. 35-39  
- Vereinsnachrichten  
- Suchbild

**HEIMATLICHES** S. 40  
Die stumme, leuchtende Melodie...  
(Otto Julius Bierbaum)

**MUNDART** S. 40  
De Frau mot dr Perrück  
(Christian Lengeler)



## Zeitschrift für Geschichte, Brauchtum und Kultur

### Mitgliedsbeitrag:

Inland: 19 €  
Ausland: 26 €  
Porto inbegriffen  
Konto für Mitgliedsbeiträge:  
IBAN: BE89 1030 2648 2785  
BIC: NICABEBB

**Verlag:** Kgl. Geschichts- und Museumsverein  
"Zwischen Venn und Schneifel"  
MwSt. BE 0409.696.425

**Verantwortlicher Herausgeber:**  
Klaus-Dieter Klauser, Thommen

**Druckkoordination:**  
Walter Hilgers, Crombach

**Versand und Redaktion:**  
ZVS-Museum,  
Schwarzer Weg 6, B-4780 St.Vith  
Tel. 080 22 92 09 (werktags 13-17 Uhr)  
E-Mail: info@zvs.be

**Internet:** www.zvs.be

**Druck:** PRO D&P, St.Vith

Die Veröffentlichungen verpflichten nur den jeweiligen Verfasser - für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Der Abdruck der in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge in Wort und Bild ist, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Geschichts- und Museumsvereins „Zwischen Venn und Schneifel“ gestattet.

Herausgegeben mit Unterstützung der



Der Umwelt zuliebe auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

## KALENDARIVM

Vor 110 Jahren:

„Von guten Mächten...“

Häufig erklingen bei Beerdigungsfeiern die tröstenden Worte „Von guten Mächten wunderbar geborgen“, ein Gedicht, das Dietrich Bonhoeffer im Dezember 1944 schrieb – voller Hoffnung auf ein Wiedersehen mit seiner Verlobten und Familie. Vertont wurde der Text vom Komponisten und Kirchenmusiker Kurt Grahl (\*1947).

Dietrich Bonhoeffer wurde am 4. Februar 1906 in Breslau geboren. 1912 zog die Familie nach Berlin. Nachdem sein Bruder 1918 gefallen war, begann sich der erst Zwölfjährige mit Fragen über Tod und Ewigkeit auseinanderzusetzen, las religiöse Schriften und Werke zur Kirchengeschichte. Nach dem Abitur studierte er in Tübingen evangelische Theologie sowie Philosophie. Seine Doktorarbeit 1927 trug den Titel *Sanctorum Communio* (Gemeinschaft der Heiligen). Danach war er als Vikar und Assistent tätig und verbrachte ein Jahr als Stipendiat in New York. Ab 1931 lehrte er Theologie an der Universität Berlin; am 15. November 1931 wurde er zum Pfarrer ordiniert und Jugendsekretär einer ökumenischen Vereinigung. Am 1. Februar 1933 verlangte Bonhoeffer in einer Radioansprache die Begrenzung der Autorität des Führers – diese Sendung wurde noch während der Übertragung abgebrochen. In der Folgezeit klagte er die Verfolgung der Juden in Predigten und Schriften öffentlich an und gründete den „Pfarrernotbund“ zum Schutz von Geistlichen jüdischer Abstammung. Ab Juli 1933 war er in einem Londoner Vorort als Pfarrer tätig. Zwei Jahre später kehrte er nach Deutschland zurück und engagierte sich verstärkt im Widerstand gegen die Nazis, wurde 1940 mit Rede- und 1941 mit Schreibverbot belegt und war gleichzeitig in der Spionageabwehr tätig.

Im Januar 1943 verlobte sich Bonhoeffer mit Maria von Wedemeyer, wurde am 5. April 1943 wegen Wehrkraftzersetzung verhaftet, verblieb bis Oktober 1944 im Untersuchungsgefängnis Tegel und wurde im Oktober in die Gestapozentrale verlegt, im Februar ins KZ Buchenwald und schließlich ins KZ Flossenbürg, wo er am 9. April 1945 mit fünf weiteren Angeklagten nach einem Scheinprozess erhängt wurde.

Karin Heinrichs